

Rippenenden bis an den Rand durchschnitten. Unten sind die Flügel gummiguttgelb, die vorderen mit 2 Reihen schwarzer Flecken, gegen den Hinterrand schwärzlich; die hinteren haben helle Rippen, feine braune, die Saumbinde bezeichnende Punkte und einen größeren Mittelfleck.

512. *Exilis* HS. i. l. — Pl. t. 706. 12 mm. Californien.

Mehr als 150 publicirte, zu dieser Gattung gestellte Arten sind mir bis jetzt unbekannt geblieben; ohne Zweifel sind viele davon identisch mit den 162 hier als neue Species aufgeführten, und vielleicht gehören auch nicht alle hierher.

Die Abtheilung A ist mit Gruppe III und V der Gattung *Goniloba* Herrich-Schäffer Prodrömus p. 71 und dessen Gattung *Cobalus* p. 77 gleich; Hübner's Vereine: *Thracides*, *Phlebodes* und *Carystus* gehören ganz, *Castnius*, *Astraptus*, *Epargyreus*, *Coeliades*, *Talides*, *Celaenorhinus*, *Colpodes*, *Augiades*, *Spioniades* und *Cobalus* zum Theil dazu. Die Abtheilung B ist der Gattung *Pamphila* Fabr. gleich; Hübner's Vereine: *Cyclopides*, *Phemiades*, *Augiades* und *Thymelicus* enthalten zum Theil dazu gehörige Arten.

Ueber die von H. Major von Mechow auf seiner Forschungsreise am Cuango gesammelten Brenthiden.

Von

H. J. Kolbe in Berlin.

Die zahlreichen Sammlungen von Insecten, welche Herr Major von Mechow auf seiner Reise am Cuango veranstaltet hat, weisen auch 8 Brenthiden-Species auf. Diese Anzahl ist nicht unbeträchtlich im Vergleich zu der einen von Herrn Major von Homeyer am Cuanza und den 3 von Herrn Dr. Falkenstein bei Chinchoxo nördlich von der Congo-Mündung gesammelten Species dieser Käferfamilie.

Diesen drei Sammelausbeuten ist eine Brenthiden-Species gemeinsam, nämlich *Ceocephalus picipes* Oliv., eine über Afrika weit verbreitete Art.

Von den 8 aufzuführenden Species waren schon 4 bisher bekannt; diese gehören auch der Guinea-Fauna an und sind theilweise bis zum Senegal einer- und zum Capland und Natal andererseits verbreitet. Die 4 übrigen wurden als bisher noch nicht bekannte und demnach als neu zu beschreibende erkannt: Alle diese sind in ihrer Weise eigenthümliche Formen: eine ist eine große Eupsalis; eine zweite wurde als eine neue Gattung der Amorphocephalini aufgefaßt; die zwei letzten sind am nächsten mit dem *Anisognathus distortus* Westw. von Natal verwandt und auch als dieser Gattung angehörig beschrieben, obgleich sie beide zusammen ziemlich selbstständige Characterere besitzen.

Herrn Generalmajor Que'ddenfel'dt, [dem] Besitzer der reichen v. Mechow'schen Sammlungen, danke ich hiermit für die Freundlichkeit, mir einige Gruppen der Cuango-Käfer zur Bearbeitung überlassen zu haben.

Tribus **Taphroderini.**

1. *Anisognathus Mechowi* nov. spec.

♂. *Elongatus, gracillimus, cylindricus, glaberrimus, laevissimus, rufo-castaneus; capitibus, pro-, meso-, metathoracis lateribus late, sutura elytrorum anguste nigris, rostro cum parte antecipitali laterali atro, opaco; capite et thorace elytris plus tertia parte longioribus, validis, elongatis, supra aequalibus, laevibus; rostro apice dilatato, posterius medio constricto, antico tuberculo majusculo, antorsum porrecto, apice obtuso instructo, ante oculos integro, haud tuberculato, intra basin antennarum vix scrobiculato; mandibulis brevibus, haud porrectis, aequaliter formatis; antennis capite cum rostro dimidio fere brevioribus, articulis tribus ultimis crassioribus, fere foliaceis; oculis fere medio genarum impositis; thorace capite brevioribus, latitudine vix duplo longiore, intra basin anguste, apicem latius constricto; elytris thorace capiteque angustioribus, parallelis, apice truncatis, ante apicem callosis, disco obsolete, apicem versus profundius striatis, striis obsolete vel vix punctatis, stria suturali striisque lateralibus profunde sulcato-striatis, harum striarum interstitiis apice convexis, fere carinatis; tarsorum pedum mediorum articulo primo tibiae longitudine aequali.*

Long. 19 mm. 1 Exemplar.

Diese neue Art gehört wegen ihres seitlich unten stark zusammengedrückten Prothorax, der kurzen, kräftigen, perlschnurförmigen Fühler, der kurzen, die Flügeldeckenspitze bei weitem nicht erreichenden Hinterschenkel und des sehr ver-

längerten cylinderförmigen Kopfes zur Gattung *Anisognathus*. Diese Gattung enthielt bisher die einzige Art *distortus* Westw. (Trans. Entom. Soc. London V. 1849, p. 206, t. 22, fig. 3), welche der *Mechowi* im allgemeinen nahe steht. Jedoch unterscheidet sich *A. Mechowi*-♂ von *distortus*-♂ sogleich durch die kurzen und gleichmäßig gebildeten Mandibeln und den verlängerten, vorn stark verbreiterten und in der Mitte eingeschnürten Rüssel. Auch sind der Kopf und das Halsschild breiter als die Flügeldecken, nicht umgekehrt wie bei *distortus*, und mehr als ein Drittel länger als dieselben, während bei der Westwood'schen Art jene zusammen nur so lang sind wie diese. Auch sind bei *distortus* die Augen mehr nach vorn gerückt, im ersten Drittel des Kopfes gelegen. Bei *distortus* ist das Halsschild an der Spitze nur leicht verengt, bei *Mechowi* tief eingeschnürt, sowie an der Basis seitlich erweitert und vor dem Hinterrande etwas eingeeengt. Schließlich ist bei *Mechowi* nur ein stark vertiefter Nahtstreifen vorhanden. Im übrigen ist *Mechowi* der älteren Art ganz ähnlich. Die Vorderschenkel sind am kräftigsten, alle Schienen sehr kurz, an den Vorderbeinen nur halb so lang wie die Schenkel. Die Tarsen gleichfalls länger als die Schienen; erstes Glied der Mittellinie so lang und nur schwächer als die Schiene, an den Hinterbeinen etwas kürzer, an den Vorderbeinen nur halb so lang. Der Hinterleib hat unterseits dieselbe ungewöhnliche Bildung wie bei *distortus*; fast die ganze Unterseite des Abdomens wird von den zwei ersten verwachsenen Segmenten eingenommen; die mittleren sind kurz und der Hinterleibsspitze sehr nahe, das letzte halboval und mit einem breiten, etwas eingedrückten Längskanal versehen.

2. *Anisognathus anaticeps* nov. spec.

♂. *A. Mechowi* similis, sed totus rufo-castaneus, rostro tantum apice, thoracis margine antico et postico elytrorumque sutura obscurioribus; capite ac thorace elytris dimidio longioribus; rostro longiore, medio elongato-contracto, apice dilatato, haud deplanato, infundibuliformi, antice obtuso, simplici, haud tuberculato, ante oculos utrinque bituberculato; infra basin antennarum scrobiculo profundo, sat longo, instructo, cujus margine superiore protenso, declivi, postice marginaliter tuberculatim elevato; mandibulis latis, brevioribus; capite fere elongato-ovali, intra basin leviter constricto, oculis capiti distincte ultra medium genarum impositis; thorace latitudine plus duplo longiore, intra apicem haud profunde constricto; elytris laevibus, non striato-punctatis, hinc inde punctis seriatis obsoletis, stria marginali

lateralique singula profundis, carinula laterali distincta; tarsorum pedum mediorum articulo primo tibia brevior.

Long. 10 mm. 1 Exemplar.

Viel näher mit *A. Meehowi* als mit *distortus* verwandt. Von *Meehowi* unterscheidet sich *anaticeps* vornehmlich durch verhältnißmäßig längeren Kopf und Prothorax und schmäleren Rüssel ohne Höcker auf der Spitze, durch die Anwesenheit von zwei Tuberkeln vor den Augen an den Seiten der Rostralbasis, durch eine deutliche Fühlerfurehe unter dem vorstehenden seitlichen Stirnrande, durch die etwas mehr nach vorn gerichteten Augen, die weniger tief eingeschnürte Prothoraxspitze, die glatten, nicht punkirtgestreiften Flügeldecken, das verhältnißmäßig kürzere erste Tarsenglied etc. Auch die Körperfarbe ist bei gleichgefärbter hellkastanienbrauner Oberseite unterseits in beiden Species verschieden, indem *anaticeps* unterseits ebenfalls braun gefärbt ist; nur der Vorderrand des Halsbildes, dessen äußerster Basalrand, die Unterseite und die obere Vorderhälfte des Rüssels, sowie die Schnabelspitze sind dunkelbraun. Die Mandibeln sind kürzer und breiter (bei *Meehowi* etwas gestreckt) und gleichfalls breit zweispitzig. Auffallend ist der Mangel des vorgestreckten und abgestumpften Hörnchens, das bei *Meehowi* auf dem abgeplatteten Vorderende des Rüssels oberhalb der Mandibeln sich sehr bemerkbar macht und auch bei *distortus* vorhanden ist; bei *anaticeps* ist der Vordertheil des Rüssels vielmehr oberhalb convex und trompetenförmig. Der ganze Rüssel hat die Form eines Entenschnabels. Die seitlichen Protuberanzen umgeben vorn und unten das Auge wie zum Schutze und sind von demselben durch einen vertieften Hof geschieden. An diese Tuberkeln schließen sich noch ein Paar weniger erhabener Buckel auf der Unterseite des Rüssels an, welche durch die gleich zu erwähnende vertiefte Linie getrennt sind. Bei *Meehowi* fehlen diese Höckerbildungen gänzlich. Die durchgehende eingedrückte Längslinie durchzieht die Mitte der ganzen Kopfunterseite und des Schnabels und verbreitert sich gegen die Spitze des letzteren. Bei *Meehowi* ist diese eingedrückte Linie sehr unterbrochen und auf der Kopfunterseite in Punkte aufgelöst.

Im übrigen ist *A. anaticeps* viel kleiner und schlanker gebaut als *Meehowi*.

Die Gattung *Anisognathus* ist von Natal bis nach Inner-Afrika südlich vom Aequator (Cuango) verbreitet; jedoch nehmen die hier beschriebenen Arten eine isolirte und von der Natalenser Art abgesonderte Stellung ein. Von den übrigen zunächst verwandten Gattungen lebt *Zemioses* (2 Species) in Caffrarien,

Sebarius auf Madagascar, Calodromus (1, bzw. 2 Species) und Cyphagogus (1, bzw. 5 Species) in Caffrarien und Ostindien, letztere Gattung auch in 1 Art in Australien, und Taphroderes (5 Species) in Südamerika.

Aprostoma ist bekanntlich von Herrn Dr. C. A. Dohrn zu den Cucujiden verwiesen und aus der Brenthiden-Liste zu streichen.

Tribus **Amorphocephalini.**

Pericordus nov. gen.

(*περί* = circum, circiter; *Cordus* : genus affine Brenthidarum.)

Caput ac rostrum fere integra, supra glabra; fronte ac rostro convexiusculis, supra planis, illa subovaliter impressa, hoc basi coarctato, nec impresso, nec furcato, lateribus mox ante oculos tuberculo distincto instructo, supra basin antennarum utrimque triangulariter valde explanato, disco citra antennarum basin leviter triangulariter impresso; parte rostri anteriore brevissima, angusta, antrorsum leviter dilatata, antice emarginata; rostro subtus, infra basin antennarum, extuberationibus lateralibus exstantibus longis instructo, inter quas fossula lata cum lingua minuta. Antennae robustae, articulis valde transversis. Tibiae per longitudinem extus dilatatae, foliaceae; femoribus inermibus, clavatis, intus basi compressis.

Diese Gattung gehört zu den Amorphocephalinen und ist nahe verwandt mit *Cordus* und *Symmorphocerus*, aber namentlich durch die angegebene Bildung des Rostrum, der Fühler und Beine verschieden.

Der Kopf ist an der Basis des Rüssels vor der Stirn nicht ausgehöhlt, wie bei *Amorcephalus*, auch sammt dem Kopfe weder gefurcht, wie bei *Cordus*, noch mit einem Kiel auf der Basis des Rüssels und der Stirn versehen, wie bei *Symmorphocerus*; vielmehr steht *Pericordus* zwischen den beiden letzteren Gattungen, da die Oberfläche des Rüssels mit der Stirn eine Ebene bildet, die sich vorn zu den seitlichen ohrförmigen, die Fühlerbasis bedeckenden Erweiterungen ausdehnt, zwischen den Fühlerbasen sich dreieckig verflacht und in den sehr kurzen, schmalen, taillenförmig verengten und vorn ausgerandeten Spitzentheil des Rüssels übergeht, der sich nur ein wenig über die Basis der Fühler hinaus erstreckt. Die Stirn zeigt an der Rüsselbasis eine leichte ovale Vertiefung. Die jederseitige Pro- tuberanz an der Rüsselbasis vor den Augen ist sehr deutlich, aber viel kleiner als die Seitenlappen über der Fühlerbasis.

Am auffallendsten sind die blattartig erweiterten Schienen

aller Beine gebildet. Dieselben sind außen von der Basis bis zur Spitze erweitert und sehr abgeplattet. Nur in der Mitte erhebt sich, wie man bei seitlicher Besichtigung erkennt, beiderseits ein kissenförmiger Buckel; auch die Spitze ist verdickt. Die Schenkel sind dick und keulenförmig, an der Basis seitlich zusammengedrückt. Die 3 ersten Tarsenglieder sind sehr kurz und gleich lang.

Die Oberseite des Prothorax wird von einer Furche durchzogen. Die Fühler sind dick und kräftig, die Glieder sehr kurz und breit, wenigstens dreimal so breit als lang, letztes Glied fast kürzer als die beiden vorletzten zusammen und zugespitzt. Eine Art.

3. *Pericordus latipes* nov. spec.

♂. Castaneo-fuscus, subnitidus; capite transverso; rostro dimidio longiore, laevi; mandibulis porrectis; antennis capite cum rostro fere brevioribus, robustis, breviter pilosulis, articulis brevissimis, transversis, triplo latoribus quam longioribus, secundo basi obliquo, extus quam intus paulo longiore, ultimo subacuminato, brevi; thorace lateribus ampliato, basi constricto, disco canaliculato, disperse et subtiliter, lateribus profundius punctato, elytris thorace plus duplo longioribus, fere parallelis, postice paulo angustatis, singulatim apice rotundatis, striato-punctatis, punctis obsolete, interstitiis erectis, carinatis, interstitio primo et suturali planis, paululum latis, interstitiis 2. et 6. mox ante apicem productis, costiformibus, ceteris omnino simul abruptis, fossulam elatam relinquentibus; tibiis valde compressis, a basi usque ad apicem extus aequaliter dilatatis, callo mediano, supra et infra elevato, qui musculos motatorios includit, instructis; tarsis brevibus, articulis brevissimis, quarto excepto aequalibus. Subtus, ut lateribus thoracis, punctis sculptus.

Long. 9 mm. 1 Exemplar.

Vom Habitus eines Amorphocephalus.

Die Amorphocephalinen sind ziemlich zahlreich über Afrika, Australien, trop. Asien bis nach Südeuropa verbreitet.

Tribus **Arrhenodini.**

4. *Eupsalis submaculatus* nov. spec.

♀. Castaneo-fuscus, glaber; thorace subconico, lateribus ampliato-rotundatis, supra convexiusculo, sat profunde punctato, disco longitudinaliter laevigato, linea mediana longitudinali tenuissima parum profunda, rostro ante oculos extuberatione utrimque singula instructo; elytris punctulato-sulcatis, sulcis pro-

fundis, punctulis mediocribus, interstitiis laevissimis, convexis vel subconvexis, interioribus planis, maculis opace rubris, diffusis, una utrimque basali prope scutellum, altera antemediana, obliquissima, tertia postmediana transversa, sinuata, apicali, vix distincta; apice elytrorum rotundato, vix conjunctim emarginato; femoribus denticulo armatis, tibiis fere rectis.

Long. 21,5 mm. 1 Exemplar (Cuango).

Die Art liegt mir nur in einem weiblichen Stück vor. Die Classification der ♀ hat bei den Brenthidien bekanntlich ihre Schwierigkeiten. Doch gehört vorliegende Art, nach Vergleich mit den ♀ der Eupsalis-Arten, wohl nur zu dieser Gattung. Sie gehört zu den großen Formen, ist von denselben Körperdimensionen wie *Baryrhynchus miles* Boh., doch sind bei gleichmaassigem Halsschild die Flügeldecken viel gestreckter, als bei dieser Art und hinten weniger verschmälert. Der Rüssel ist ziemlich kurz. Seitlich vor jedem Auge eine kleine Pro- tuberanz, wie bei allen Eupsalis. Stirn gefurcht und vorn von einem mit der Furche endigenden Grübchen begrenzt. Kopf bald hinter den Augen leicht eingeschnürt. Halsschild in der größeren hinteren Hälfte kräftig punktirt, gegen die Scheibe hin feiner, auf der Scheibe selbst fast glatt und stark glänzend, vorn sehr wenig und kaum punktirt, matt und an den Seiten quer gestrichelt; eine eingedrückte mittlere Längslinie, vorn feiner. Flügeldecken kräftig furchig gestreift, in den Streifen wenig kräftig punktirt, die Zwischenräume der Streifen gewölbt, in ihrem Verlaufe jedoch nicht gleichmäßig gebildet. Die Schenkel besitzen unten ein feines Zähnen; die Vorder- schienen sind gerade, nur an der Basis etwas gekrümmt, aber ohne an die Krümmung der Vorderschienen von *Spatherinus* zu erinnern. Farbe der Beine hell kastanienfarbig.

5. *Eupsalis vulsatellus* Schh. 5 ♂.

Cuango, Guinea, Capland, Natal.

6. *Spatherinus medioaximus* Thoms. 3 ♂.

Cuango, Gabon.

Tribus Ceocephalini.

7. *Storeosomus Rissi* Labr. 1 ♂.

Cuango, Guinea.

8. *Ceocephalus picipes* Oliv. 1 ♂.

Cuango, Cuanza, Chinchoxo, Senegal, Natal, Capland.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Kolbe Hermann Julius

Artikel/Article: [Über die von H. Major von Mechow auf seiner Forschungsreise am Cuango gesammelten Brenthiden 233-239](#)